

DEUTSCHES PATENTAMT



AUSLEGESCHRIFT 1 104 275

L 26412 XII/47 f

ANMELDETAG: 10. DEZEMBER 1956

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT:

6. APRIL 1961

1

Es sind Rohrkupplungen bekannt, die mit einem kugelförmigen Mutterteil an einem Rohrende und mit einem trichterförmig aufgewalzten Vaterteil am anderen Rohrende versehen sind.

Es sind auch Kupplungen bekannt, die mit zwei Einschnapphebeln und einer festliegenden Gummidichtung im Mutterteil ausgerüstet sind.

Gegenüber den bekannten Ausführungen unterscheidet sich die Rohrkupplung nach der Erfindung dadurch, daß beim Zusammensetzen der Kupplung grundsätzlich ein Kniehebelverschlußorgan oben und ein gewichtsbelasteter doppelarmiger Hebel unten am Rohrende liegt. Es ist in bekannter Weise die Dichtung in dem beweglichen Vaterteil angeordnet, und so kann bei klaren hydraulischen Verhältnissen innerhalb der Kupplung eine Abwinkelung, d. h. eine entsprechende Drehung durch den bekannten, allseitig beweglichen Ring auf dem kugelförmigen Mutterteil erfolgen.

Die erfindungsgemäße Rohrkupplung bietet in der Praxis besondere Vorzüge, insbesondere beim Zusammenkuppeln der Rohre, indem der untere doppelarmige, gewichtsbelastete Hebel automatisch einrastet und nur ein Hebel, und zwar der obere, von Hand bedient wird.

Die so hergestellte kraftschlüssige Verbindung dient nicht nur einer allseitigen Abwinkelung, sondern sie ist auch für die Verwendung bei hohen Drücken geeignet.

Die vorliegende Erfindung vereinfacht die bisher bekannten Kupplungen auch dadurch, daß man beim Kupplungsvorgang selbst viel Zeit spart.

Die Zeichnung zeigt in den Fig. 1 bis 5 ein Ausführungsbeispiel der Erfindung.

Mit a ist das kugelförmige Mutterteil bezeichnet, das mit dem einen Rohrende verbunden ist. b ist das trichterförmig aufgeweitete, mit dem Dichtungsring b_1 versehene Vaterteil, auf dem ein an sich bekannter allseitig beweglicher Ring c sitzt. Dieser Ring c trägt eine vorspringende Nase c_1 . Mit d und d_1 ist ein Kniehebelverschluß bezeichnet, der in einen Widerlagering e eingreift. f ist ein automatisch eingreifender Gewichtshebel mit einem Gewicht f_1 , das schwerer ist als die Seite des Hebels mit der Arretierungsnase, die ebenfalls in den Widerlagering e eingreift. g ist der Gelenkbolzen, um den der Hebel drehbar ist.

Rohrkupplung mit einem kugelförmigen Mutterteil

Anmelder:

Karl Ludwig Lanninger,
Frankfurt/M.-West, Frauenlobstr. 52

Beanspruchte Priorität:

Schaustellung auf der am 9. September 1956 eröffneten
44. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-
Gesellschaft in Hannover

Karl Ludwig Lanninger, Frankfurt/M.-West,
ist als Erfinder genannt worden

2

PATENTANSPRÜCHE:

1. Rohrkupplung mit einem kugelförmigen Mutterteil an dem einen Rohrende, das einen allseitig beweglichen Ring mit zwei daran angelenkten Verschlußorganen trägt, die am anderen Rohrende mit einem trichterförmig aufgeweiteten Vaterteil einen Widerlagering hintergreifen, dadurch gekennzeichnet, daß das obenliegende Verschlußorgan in an sich bekannter Weise als Kniehebelverschluß (d, d_1) ausgebildet ist, während das untenliegende Verschlußorgan aus einem selbsttätig einrastenden, gewichtsbelasteten, doppelarmigen Hebel (f) besteht.

2. Rohrkupplung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel (f) an einer Nase (c_1) des allseitig beweglichen Ringes (c) angelenkt ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:

Schweizerische Patentschrift Nr. 299 010;

USA.-Patentschriften Nr. 2 684 256, 2 526 754;

Buch »Berechnungstechnik zur Sicherung der Volks-
ernährung« von K. L. Lanninger (1937), S. 50,
51, 54, 55.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

